

Computer für die Ifa

Vermieter Livingston stattet Messe und Aussteller mit 1300 Informationstechnik-Geräten aus

utb. FRANKFURT, 29. August. Wenn in dieser Woche die Internationale Funkausstellung Ifa in Berlin wieder ihre Pforten öffnet, erwarten die Besucher fertig aufgebaute und vollständig ausgestattete Ausstellungsflächen. Das ist nicht zuletzt auch das Verdienst des Darmstädter Computer-Vermieters Livingston. „Insgesamt mehr als 1300 Computer und Zubehörgeräte wie Bildschirme oder Drucker stellen wir für die Ifa zur Verfügung“, sagt Siegbert Franz, einer der Geschäftsführer des deutsch-britischen Unternehmens. Unter anderem knapp 700 Bildschirme, 300 Notebooks, ebenso viele Personal Computer (PC) und etliche tragbare Taschencomputer liefert der PC-Verleiher nach Berlin. Schon seit zehn Jahren arbeitet Livingston für die Ifa; damals lag das Auftragsvolu-

men noch bei überschaubaren 20 Notebooks und 40 Bildschirmen. Mittlerweile müssen die Darmstädter vor derartigen Großveranstaltungen tief in die Tasche greifen. Denn bei Großveranstaltungen wie der Videospielemesse Games Convention oder der Ifa muss das Unternehmen 1,5 bis 2 Millionen Euro investieren. Nach den Messen verkauft Livingston die Geräte. „Wir brauchen den Secondhandverkauf, um unseren Mittelzufluss sicherzustellen“, sagt Mitgeschäftsführer Volker Mertens.

Rund ein Drittel des Umsatzes erwirtschaftet das Unternehmen mit dem Verleih von Computer-Equipment auf Messveranstaltungen. Aber auch Konzerne und mittelständische Unternehmen nutzen die Mietinformationstechnik, um Kapazitäts-

engpässe, etwa bei großen Projekten, auszugleichen, ohne gleich neue Hardware kaufen zu müssen. „Wir vermieten jährlich an 16 000 Kunden unsere Computer, vom Taschencomputer über das Notebook bis hin zu Desktop-Computern oder Serversystemen“, sagt Franz. Für dieses Jahr rechnet er mit einem Umsatz von 85 Millionen Euro, der in den nächsten drei Jahren um jährlich 8 Prozent zulegen soll. Insgesamt 27 000 Geräte lagern in den Darmstädter Hallen. Livingston lockt seine Kunden mit dem Argument, dass die Laufzeiten bei Langzeitmietverträgen wesentlich flexibler seien als im Leasing-Geschäft. Allerdings dürfte diese Flexibilität auch ihren Preis haben: 280 Mitarbeiter sind im Geschäftsbereich Computerverleih tätig, etwa 150 davon in Deutschland.